

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volkstimme: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

No. 94.

Magdeburg, Mittwoch, den 22. April 1896.

7. Jahrgang.

## Arbeiter! Rüstet energisch zum Maifest, zur Erringung des Achtstundentages!

### Sklaverei und Kapitalismus.

Unter den verschiedenen vorgeschobenen Gründen, mit welchem die deutschen Kolonialvorhaben entschuldigt werden, spielt bekanntlich die Unterdrückung der Sklaverei eine große Rolle. Zur größten Ueberraschung desjenigen Teils unserer Kolonialschwärmer, welche aus reinem Enthusiasmus die Sache mitgemacht haben, stellt sich schließlich heraus, daß unsere Kolonien, weit entfernt, der Sklaverei Abbruch zu thun, dieselbe vielmehr in irgend einer verschämten Form — Schuldklaverei, Kultwesen etc. — bei sich einführen mußten, und wurden sogar Stimmen laut, welche von einer direkten Wiederbelebung des Sklavenhandels sprachen.

Das hat seine sehr natürlichen Gründe. Ueberall in seinen Anfangsstadien in südlichen Ländern beginnt der Kapitalismus mit der Sklaverei, wie er in den nördlichen mit der Vertreibung des Urvolkes vom Boden beginnt, dort mit der Beraubung der persönlichen Freiheit, hier mit der Beraubung des Eigentums des späteren Arbeiters.

Das Grundprinzip des Kapitalismus ist, daß der Arbeitende nur einen Teil seines Arbeitsertrages erhält und daß den anderen der Kapitalist einsteckt. Wenn er nicht muß, geht der Arbeitende auf die Leistung natürlich nicht ein, er muß dazu gezwungen werden. Das geschieht entweder, indem man ihn zum Sklaven macht und ihn zur Arbeit für seinen Herrn zwingt, der ihm nur seinen Unterhalt giebt, wie einem Stück Vieh, oder indem man ihn der Arbeitsmittel beraubt, durch die er sich selbst ernähren kann, und ihn dadurch nötigt, mit den Arbeitsmitteln eines Unternehmers zu arbeiten, der sich sein Arbeitsprodukt aneignet und ihm in Gestalt des Lohnes die Möglichkeit, sich zu ernähren, verschafft. In Ländern, wo der Lebensunterhalt schwerer zu erwerben ist — Notwendigkeit wärmerer Kleidung, Wohnung, substantiver Speisen bei gleichzeitiger größerer Schwierigkeit, diese Dinge zu erlangen —, ist bloß die Trennung des Arbeiters vom Produktionsmittel nötig; in Ländern, wo die Lebenshaltung leicht ist, weil das Klima eine teure Kleidung und Wohnung unnötig macht, und die Nahrung sehr gering zu sein braucht, auch leicht zu beschaffen ist, muß der Arbeiter anderweitig zur Arbeit gezwungen werden. Der Negor, welcher mit einem Lappen um die Lenden, einer Glasperle in der Nase und einer Kokosnuß vom nächsten Baum zufrieden ist, muß offenbar durch die Peitsche zur Arbeit gezwungen werden, während der beschlossene europäische Arbeiter, der Miete zahlen muß, schon durch die Notwendigkeit, sich diese Dinge zu verschaffen, zur Arbeit gezwungen ist. In südlichen Klimaten ist also die Sklaverei Vorbedingung des Kapitalismus.

Es würde interessant sein, historisch diese beiden Formen zu untersuchen. Man würde finden, daß im Norden überall die Tendenz vorhanden ist auf Befreiung der Produktionsmittel durch den Ausbeuter und möglichstste Freiheit des Arbeiters; ganz natürlich entwickelte sich daher aus der antiken Sklaverei der mittelalterliche Leibeigene und moderne Arbeiter, während im Süden aber stets die umgekehrte Entwicklung stattfindet.

Kolonien in tropischen Ländern sind ohne Sklaverei oder Sklavereiähnliche Institutionen nicht denkbar. Es gehört die ganze Unwissenheit und Heuchelei des modernen bourgeois Pharisäertums dazu, um das in Abrede zu stellen. Mit der Sklaverei zusammenhängend ist die eigene Form der Brutalität, mit welcher von seiten der Ausbeuter vorgegangen wird. Sie ist persönlich, während die Brutalität in den nördlichen Ländern unpersönlich ist. Ueberall ist der Ausgebeutete nur Mittel zu dem Zweck des Profits und wird er nur als Mittel behandelt. Bei uns hat der Arbeiter etwa die Möglichkeit, entlassen zu werden und zu verhungern, wenn die Produktion unterbrochen ist; dort hat der Sklave die Aussicht, durch Peitschenhiebe zu intensiverer Arbeit angetrieben zu werden, wenn die Produktion gesteigert werden soll; hier droht im unpersönlichen wirtschaftlichen Gesetz, dort der persönliche Sklavenaussseher. Das sind aber keine Wesensunterschiede. Im Grunde ist beides dasselbe — nur daß die Sklaverei Veranlassung zu moralischer Entrüstung giebt, was bei der freien Arbeit nicht der Fall zu sein scheint.

Man muß sich die ganze Härte dieser Dinge klar machen, um sie zu verstehen. Man muß sich klar machen, daß wir mitten in einer auf der Lohnarbeit aufgebauten Gesellschaft leben, ihre ganze Scheußlichkeit gar nicht zu würdigen wissen, selbst wenn wir unter ihr bedrückt sind. Eine spätere Zeit wird sie ebenso ansehen, wie wir heute die Sklaverei.

Unter Umständen kann der höher entwickelte Kapitalismus die Sklaverei entbehren. So in den Südstaaten

der amerikanischen Union. Nach Aufhebung der Sklaverei gingen dort die großen Grundbesitzer zu Grunde, weil die Neger nicht als freie Arbeiter arbeiten wollten; sie können ihre geringen Bedürfnisse sehr leicht befriedigen, indem sie ein kleines Gärtchen vor ihrer Hütte bebauen und, um sich Geld zu verschaffen, ein paar Tage im Jahr irgend eine bezahlte Arbeit verrichten. Allmählich haben sich wieder neue, kleinere Grundbesitzer entwickelt, welche größtenteils weiße Arbeiter haben — das ist aber erst möglich geworden, seitdem in Amerika durch die rapide Vervollkommnung der Industrie so viele Arbeiter brotlos geworden sind, die nun, da sie nicht die Bedürfnislosigkeit der Neger besitzen, gezwungen sind, deren frühere Arbeit in den Baumwollplantagen zu verrichten. Oder aber die Bevölkerung wird an den Konsum europäischer Waren gewöhnt, die sie nur mit ihrer Arbeit bezahlen kann. Man nennt das „Kultur bringen“, und das geschieht in der Regel, indem Missionäre geschickt werden, welche die Leute lehren, Strümpfe zu tragen, Bücher zu lesen und ähnliches; neben dem Missionär geht der Branntweinhändler, der sie mit einem noch kostspieligeren Bedarfsartikel bekant macht.

Als die Greuelthaten des Dr. Peters bekannt wurden, ging ein Schrei der Entrüstung durch die Blätter der deutschen Bourgeoisie. Sein Chef hatte ganz recht, als er Pizarro und ähnliche Helden zum Vergleich heranzog. Solche Dinge liegen eben in der Natur der Sache, und ohne sie geht es nicht. Sie sind mit der Sklaverei untrennbar verbunden, und diese hängt eng mit dem Kolonialwesen zusammen. Wir wollen gewiß den Mann nicht in Schutz nehmen; andere Leute haben gezeigt, daß man trotz alledem menschlicher wirtschaften kann in Afrika; aber seine Taten liegen doch in dem System begründet, und zwar nicht in einem zufälligen, nebensächlichen, sondern dem System des Kapitalismus überhaupt. Und das sind noch lange nicht die schlimmsten Paragraphen in der blut- und thränengetränkten Geschichte des Kapitalismus, die da in Frage kommen. Unser gestiftetes Europa sieht noch täglich grauenerregendere Abschachtungen unschuldiger Menschen, von den unglücklichen Kindern, welche in den Schwefelgruben Siziliens hingemordet werden, bis zu den Lebendigbegrabenen in den Goldbergwerken Sibiriens, welche ihr Kaiser hat deportieren lassen, weil sie ihre Kameraden zu einem Streik veranlaßt haben, um einen höheren Lohn zu erzielen. Uns scheint die rasche Methode des Dr. Peters menschlicher zu sein, wie solche langsamen Vergiftungen, die sich durch drei bis vier Jahre hinziehen. —

### Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht.

Zum Zeugniszwangsverfahren gegen das Volksblatt von Halle und den Saalkreis wird gemeldet: Zwei Setzer haben den Zeugeneid geleistet, ein dritter Setzer wurde nicht vernommen, weil die Beschwerde noch nicht erledigt ist, gegen fünf Personen wurde die Zwangshaft ausgesprochen, aber noch nicht vollstreckt; diese sind der Verleger Groß, der Geschäftsführer Jähnig, der Berichtserstatter Coeling, der frühere verantwortliche Redakteur Lehmann und der gegenwärtige verantwortliche Redakteur Thiele. Unsere Hallenser Kollegen wollen die Sache bis zu Ende ausfechten. —

Wegen des unter Anlage gestellten Flugblattes, das sich An Sachsens Volk richtete, im Verlage von Paul Schiemann in Leipzig erschien und bei Gustav Heinisch gedruckt worden war, wurde eine Anzahl Parteigenossen, die an der Verbreitung des Flugblattes teilgenommen hatten, polizeilich vernommen. —

Nach der Magdeburgischen Zeitung soll der Vorwärts die Polizeibehörden verhöhnen, ... die auch nach ihrem Fischzug nicht das richtige Verständnis für die Organisationen der sozialdemokratischen Partei gewonnen hätten. Das Blatt fügt dem hinzu: „Leider scheint das nicht der einzige Mißgriff zu sein, der bei dem von Herrn v. Köller geplanten großen Schläge gegen die Sozialdemokratie begangen worden ist.“ Es gab aber eine Zeit, in der nationalliberale Zeitungen das schneidige Vorgehen des preussischen Polizeiministers rühmten. Nachdem er eine gefallene Größe, wird er mit Gefelsfußtrittten bearbeitet. Eine solche Behandlung hat Herr v. Köller wahrlich nicht verdient. Uns hat er unschätzbare Dienste geleistet und wir haben seinen Abgang tief beklagt. —

Die Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages beriet den Antrag Meyer-Danzig auf Konvertierung der Reichsanleihen. Meyer stellte folgende Resolution: Der Reichstag wolle beschließen, den Reichsanleger zu ersuchen, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf einzubringen, wodurch der Zinsfuß der deutschen Reichs-

anleihen auf 3 Prozent herabgesetzt werde. Nach längerer Debatte wurde der Antrag abgelehnt. Selbstverständlich; wie werden auch die Herren, welche dem Staate für Heer und Marine Geld vorschießen, um lumpige 3 Prozent das „Geschäftchen“ machen. —

### Schweiz.

Am 17. d. M. sprach Bebel in Basel vor 3000 Personen. Die Versammlung war um 8 Uhr angesetzt, aber schon um 7 1/2 Uhr war die Halle bis auf den letzten Platz besetzt. Gut ein Drittel der Anwesenden gehörten den bürgerlichen Parteien an, die alle Bebel hören und sehen wollten. Freisinnige und konservative Parteigänger handelten den Arbeitern die Eintrittskarten ab und zahlten 2 bis 5 Fr. für eine Karte. Wäre der Saal noch einmal so groß gewesen, er wäre auch gefüllt worden, denn Hunderte und Aberhunderte mußten lange vor Beginn der Versammlung umkehren, weil kein Platz mehr vorhanden war. Die gesamte Basler Presse sowie ein großer Teil der übrigen Schweizer Presse war vertreten. Selbst ein Teil der Basler Regierung war anwesend; es waren zugegen die Regierungsräte Dr. Brenner, Butt und Philipp und eine große Anzahl Großräte, Geistliche und Fabrikanten, die alle mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen Bebels lauschten. Punkt 8 Uhr wurde die Versammlung eröffnet durch Redakteur Wullschlegel, der mit einem herzlichen Willkommen dem Genossen Bebel das Wort zu seinem Vortrage, die Sozialdemokratie und die bürgerliche Gesellschaft, erteilte. In 2 1/2 Stunden, von wiederholtem brausenden Beifall unterbrochener Rede schilderte Bebel die Kämpfe der Bourgeoisie gegen Adel und Geistlichkeit in früheren Jahren, wo sie noch Schulter an Schulter mit dem Proletariat für die fortschrittliche Entwicklung der Gesellschaft gekämpft, alle die Verfolgungen, die sie in früherer Zeit erduldet und wie sie nun — selber zur Macht gekommen — zu denselben Verfolgungsmitteln greifen, mit denen sie einst verfolgt wurde. An der Hand statistischer Zahlen weist er das fortgesetzte Schwinden der Kleinbetriebe und das Wachsen der Großbetriebe nach. Gleichen Schritt mit der Entwicklung der Industrie halte auch die Entwicklung der Massenmordwerkzeuge aller Art. Aber die Kulturnationen werden diesem Treiben ein Ende machen, er sei der Ueberzeugung, daß der nächste Krieg der letzte Krieg sei. Der Sozialismus füge sich nicht auf die Bajonette, er wolle die Köpfe haben, und habe er diese, dann sei er auch in der Lage, andere Zustände zu schaffen. Nicht endenwollender Beifall lohnte dem Redner seine Ausführungen. Von der Diskussion wurde, trotzdem alle großen Geister der bürgerlichen Parteien anwesend waren, kein Gebrauch gemacht. —

### Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

\* Sämtliche Cigarrenfabrikanten Berlins und Umgegend waren Freitag nachmittag von der Lohnkommission der Tabakarbeiter nach dem Böghowischen Lokal eingeladen, um zu dem von den Tabakarbeitern aufgestellten Minimal-Lohnentwurf Stellung zu nehmen. An das Referat des Vorsitzenden der Lohnkommission, Fabrikant Butry, knüpfte sich eine erregte Debatte. Schließlich kam folgende Resolution zur Annahme: „Die Versammlung der Cigarrenfabrikanten Berlins und Umgegend erkennt die Lage der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen als eine tiefstraurige und verbesserungsbedürftige an und verpflichtet sich, für die Folgezeit ihren Arbeitern und Arbeiterinnen nach dem von der Lohnkommission vorgeschlagenen und von der Tabakarbeiter-Versammlung vom 29. März gutgeheißenen Lohnentwurf zu bezahlen.“ — Montag vormittag legten in Leipzig 40 Maler und Lackierer aus 12 Werkstätten, sämtliche Prinzipale sind Innungsmeister, die Arbeit nieder. — Bis Montag mittag 12 Uhr haben in Leipzig gegen 100 Schuhmacher die Arbeit niedergelegt.

### Aus Kottbus.

Da am Freitag, wo die Abstimmung über die Beendigung oder Fortdauer des Ausstandes vorzunehmen war, einige Fabrikanten die bekannten Abmachungen nicht anerkannten, beteiligten sich die streikenden Arbeiter zweier großer Fabriken nicht an der Abstimmung. Die Fünferkommission der Arbeiter beschloß deshalb, das Ergebnis der Abstimmung — das schon damals auf Wiederaufnahme der Arbeit lautete — nicht eher zu veröffentlichen, bis die streikenden Personale aller Betriebe sich daran beteiligt haben würden. Die Abstimmung wurde deshalb erst Sonnabend fortgesetzt. Am Morgen dieses Tages versuchte zwar der von den Anarchisten herbeigerufene unvermeidliche Herr Bandauer aus Berlin in einer Versammlung die Ausständigen zur Ablehnung der Ab-

machungen und zum Weiterstreiken zu veranlassen. Die Kottbuser Arbeiterschaft aber erwies sich selbstverständlich klüger als er. In dieser Versammlung war auch der bis dahin Unbekannte anwesend, der die Vermittlung zu stande gebracht hat. Es ist dies Herr v. Raumer, der Chef der gewerkschaftlichen Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums.

Er erklärte, daß er die Vermittlung nicht in amtlicher Eigenschaft, sondern auf Grund verschiedener Zeitungsbereichte versucht habe. Auf mehr, als zu stande gekommen ist, hätten sich die Fabrikanten nicht einlassen wollen.

Aber was die Fabrikantenkommission beschloffen habe, sei für alle Fabrikanten gültig, da die Kommission Vollmacht besitze, bindende Beschlüsse nach Gutdünken zu fassen. In einer zweiten Versammlung, am Sonntag, wurde nun das Ergebnis der Abstimmung verkündet. Von 2708 abgegebenen Stimmen lauteten 1711 mit Ja und damit für Wiederaufnahme der Arbeit; 894 Stimmen erklärten sich gegen die Abmachungen.

Die heute am 19. April im Konzerthaus tagende Versammlung der streikenden Textilarbeiter und Arbeiterinnen erklärte, daß die Abstimmungsresultate eine Majorität für Aufnahme der Arbeit unter den vom 17. April von der Kommission der Fabrikanten-Bereinigung abgeschlossenen Bedingungen ergeben hat, den Streik für aufgehoben nach Beschluß der Versammlung vom 17. April, worin beschloffen wurde, daß die Minorität der Majorität sich unterordnen soll, wird somit die Arbeit wieder aufgenommen.

Nun ereignete sich etwas, was die Zustände auf dem Gebiete des deutschen Versammlungsrechts in grelle Beleuchtung setzt. Bevor die Resolution zur Abstimmung kommen konnte, entstand einige Unruhe, der Polizeizuspektor erhob sich und löste die Versammlung auf!

Während des ganzen Streiks hat jede Versammlung ihr ordnungsmäßiges Ende nehmen können, jetzt wo es sich um die wichtige Abstimmung über eine den Streik für beendet erklärende Resolution handelt, löst die Kottbuser Polizei die Versammlung auf, und der Chef des Gewerkschaftsdepartements des Berliner Polizeipräsidiums wird mit aufgelöst.

Aus den Gerichtssälen.

Magdeburg. (Schwurgericht.) In Barth leben die Familien Fischer Wilhelm und Franz Weber einerseits und Fischer Heinrich und Friedrich Weber andererseits in erbitterter Feindschaft.

Im Jahre 1896 wegen Jagdvergehens verurteilt. Im Laufe des Strafprozesses machte denn auch Heinrich Weber gegen Wilhelm und Franz Weber Anzeige wegen Jagdvergehens und benannte den Bergarbeiter Wilhelm Bachhaus, geboren 1862, als Zeugen.

Am 26. August 1896 wurde Bachhaus vor dem Amtsgericht zu Barby im Vorverfahren als Zeuge vernommen und bekundete, daß Wilhelm und Franz Weber am 27. März 1895 auf einer im Hochwasser gebildeten Insel auf Hasen und Kaninchen gejagt hätten und daß in der hinteren Rahnkappe ein Reh gelegen hätte.

Tages-Chronik.

Magdeburg, 21. April 1896.

Wegen Regelleitung dreier den Organisationsangehörigen Maurer legten sämtliche auf dem Bau des Herrn Modesch (Leipzigerstraße) beschäftigten Arbeiter die Arbeit nieder.

Zimmermeister Rusche (Neustadt) hat die Forderungen der Bauarbeiter nicht bewilligt. Wer nicht für den jetzigen Lohn arbeiten will, kann gehen und siehe da, die Arbeiter gingen, nur der Arbeiter August Gante-Ehendorf blieb auf dem Platze.

Steinmetzmeister Wiener (Sudenburg) hat die Forderungen der Steinarbeiter noch nicht bewilligt.

Wider Harbaum und Senfners ist heute morgen 9 1/2 Uhr, Zimmer 20, Ipönstraße, Termin an wegen Überziehung des Betriebs. Es handelt sich um die Einnahme der Pachtsumme im Weinpark, welche sich um öffentlichen Angestellten beschäftigt haben soll.

Lautsch wird immonströs; sie erzählt ihren Kaffeegewöhnern folgenden: Der August Hebel in Berlin beschäftigt, an sein Grundeigenthum in Königsberg anhängend eine Grundstücke im Gehege bei Feheln, wie heißt auf dem Felde mit Wäldern bezeichnet ist und nicht fern am Havelufer gelegen sei. August Hebel will doch nicht diese Forderungen bewilligen?

Die Verkauf-Reportier schreiben in hiesigen Blättern waltig auf. Die Lokale, welche von Sozialdemokraten nicht frequent werden, sollen großartig besucht sein. Ganz besonders wird die „Flot über den Schellenhaus gelobt. Alles Glanzerei.

Keine Menschenliebe zeigt der General-Anzeiger. Wenn von der Handelswelt mit Interessen unterstützt wird, wie kein zweites hier am Orte erscheinendes Blatt, sieht sich der General-Anzeiger beflissen auch die Interessen der Kaufleute wahrzunehmen.

Wegen seiner Haltung zum Ladenschluß wird jetzt General-Anzeiger von seinen eigenen Abonnenten angegriffen. In der nächsten Stadtverordnetenversammlung, welche am Donnerstag, den 23. April sessigsetzt ist, wird die Beratung der Bäckerei-Satzung das größte Interesse in Anspruch nehmen.

Unfälle. In der städtischen Krankenanstalt fanden Aufnahme der Klempnergehilfe Hermann S., der in Sudau in der Schönebergstraße beim Abfeigen vom Bordsperron eines Straßenbahnwagens hingefallen war und dabei einen Armbruch erlitten hatte.

Braunschw. (Wegen den Schluß der Badengeschäfte) Eingetragener auf Veranlassung der Handelskammer stattgehende Versammlung von Inhabern von Badegeschäften zur Besprechung der Vor schläge der Kommission für Arbeitergeschäfte erklärte sich für Schluß der Badegeschäfte am 9. Uhr.

Ustin. (Zum Duellang.) Wegen Herausforderung zum Duell Kampf mit tödlichen Waffen hatten sich vor der hiesigen Strafkammer verantworten der Ophardt Richard Kunk, wohnhaft zu Großkranken, in der Stadt jur. Karl von Braden aus Dörselhof, letzterer als Kartellträger.

Stegen. (Den Rager auf den Kopf gestossen.) Als auf der Grube „Storch und Schöneberg“ nach Beendigung des Streiks der betreffende Revierbeamte herausbekommen wollte, wer die Bergleute denn zum Streik angetrieben hätte, rief einer der Anwesenden laut: „Der Gerichtsvollzieher!“

Fenilleton.

Der Göke „Million“. Roman von Valeria Warentz (Kosjlowa) in deutscher Bearbeitung von Dr. Albert Reiß.

Und in dieser feierlichen Stunde, da die Herzen und Lebensstage zweier von der Welt Geringschätzter sich in heiligem Bunde vereinten, da zwei makelloser Hände sich zärtlich drückten, erglänzte in ihrem Innern ein so reines, helles Licht, das alles Frühere darin für immer erlosch.

Dir mitteilen, als das Erbe meines Lebens. Wolltest Du dies auch ablehnen, Du Wundert sei es nicht! „Ich will's auch nicht," entgegnete sie. „Du hast Recht: was Dein ist, soll auch mir gehören.

ohne Ziel und Zweck aufzuhalten. Sein unermeßliches Vermögen gestattete ihm, alle Phantasten oder Bedürfniss seines gequälten Geistes zu befriedigen. So weit ich zurückdenken kann, war er immer traurig gestimmt.

(Fortsetzung folgt.)

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 20. April.

Der Reichstag erledigte am Montag zunächst die Novelle zum Genossenschaftsgesetz in zweiter Lesung nach dem Beschluß der Kommission. Wiederrum wurden die von Abg. Dr. Schneider (Freis. Vpt.) gestellten Verbesserungsanträge abgelehnt. Es blieb bei den von der Kommission neu eingefügten harten Strafbestimmungen für angelegte von Konsumvereinen, die an Nichtmitgliedern verkaufen, für mißbräuchliche Benutzung der Legitimationskarte, sowie auch bei der besonders drückenden Bestimmung, daß ein Mitglied von Konsumvereinen einer Strafe von 150 Mark verfällt, wenn es Waren beim Konsumverein einkauft und an Nichtmitglieder weiter verkauft.

Die zweite Beratung der Novelle zum Genossenschaftsgesetz wird angelegt beim § 145a, der nach der Kommissionsfassung bestimmt, daß Personen, welche für einen Konsumverein den Warenverkauf besorgen, wenn sie der Vorschrift des § 8 Abs. 4 zuwider vorsätzlich oder ohne Beobachtung der nach § 30 a von dem Vorstande erlassenen Anweisung Waren an andere Personen als an Mitglieder oder Vertreter verkaufen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft werden. Gleiche Strafe trifft das Mitglied, welches seine Legitimation, durch die es zum Warenkauf in einem Konsumverein oder bei einem mit diesem wegen Warenabgabe an die Mitglieder in Verbindung stehenden Gewerbetreibenden berechtigt wird, einem Dritten zum Zweck des Warenkaufs an ein Mitglied überläßt. Dritte, welche von solcher Legitimation zu demselben Zweck Gebrauch machen oder auf andere Weise zu unzulässiger Warenabgabe zu veranlassen unternommen, werden in gleicher Weise bestraft.

in diesem Punkte an der bisherigen fiskalischen Praxis festgehalten werden solle. Zugleich suchte Finanzminister Michel die Bevorzugung des Ofens in der Vorlage entsprechend seinen agrarischen Neigungen mit der Notlage der Landwirtschaft im Osten zu rechtfertigen. Am Dienstag wurde die Beratung fortgesetzt. ... **Neueste Nachrichten.** Erfurt. Sämtliche Maurer legten die Arbeit nieder. Es wird mehr Lohn und kürzere Arbeitszeit gefordert. ... **Wasserstände.** Magdeburg. ... **Herrn, Versammlungen, Vergnüngen zc.** Eine Versammlung der Bäcker tagt am Donnerstag, den 23. d. M., nachmittags 3 Uhr im Lokale des Herrn Großthum, Kleine Klosterstraße 15/16. ...

72. Sitzung vom 20. April, 1 Uhr.

Die zweite Beratung der Novelle zum Genossenschaftsgesetz wird angelegt beim § 145a, der nach der Kommissionsfassung bestimmt, daß Personen, welche für einen Konsumverein den Warenverkauf besorgen, wenn sie der Vorschrift des § 8 Abs. 4 zuwider vorsätzlich oder ohne Beobachtung der nach § 30 a von dem Vorstande erlassenen Anweisung Waren an andere Personen als an Mitglieder oder Vertreter verkaufen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft werden. Gleiche Strafe trifft das Mitglied, welches seine Legitimation, durch die es zum Warenkauf in einem Konsumverein oder bei einem mit diesem wegen Warenabgabe an die Mitglieder in Verbindung stehenden Gewerbetreibenden berechtigt wird, einem Dritten zum Zweck des Warenkaufs an ein Mitglied überläßt. Dritte, welche von solcher Legitimation zu demselben Zweck Gebrauch machen oder auf andere Weise zu unzulässiger Warenabgabe zu veranlassen unternommen, werden in gleicher Weise bestraft.

Mittwoch den 22. April: ... **freie Religionsgesellschaft.** Heute abend päpstlich von 8 1/2 Uhr findet in der Vorhalle des Gemeindehauses, Marktplatz 1, Diskussionsabend statt. ...

Männer-Tanzverein Gemüthl. Jeden Mittwoch und Sonnabend von 8-10 Uhr abends Tanzstunde.

Quittung.

In Partikelwesen gingen ein: Vom Bezahlen einer Rechnung bei W. Reußardt 6.00. — S. R. 1.00. — Von einem Kollektanden 40.00. — Aufgang 0.50. — Schäfermeister 1.00. — Einiger Friedrich 0.26. — Aufgang aus Reußardt 2.00. — Albert Vater, Beitragsmann.

Quittung.

Für die freistehenden Metallarbeiter in Bielefeld gingen ein: Von dem Metallarbeiter-Reichard, Kalken Raabeburg 16 50

Quittung.

Für die freistehenden Textil-Arbeiter in Kolbus gingen ein: Von den Steinarbeitern Magdeburgs und Umgegend 3 45. — Davon vergüteten Friedrichs 9 85. — Von dem Metallarbeiter Reichard, Kalken Magdeburg 16 50. — Die Expedition.

Briefkasten.

(Allen Fragen ist die letzte Abonnement-Quittung beizufügen.)

O. K. Wird verwendet, sobald Sie uns den Namen des Druckers nennen.

Eingegangen: Besammlungsbericht der Handhutmacher, der graphischen Arbeiter und Maurer, Zimmerer und Bauhandwerker. — Schönebeck. — Quittung Neuhofensleben-Votivkreuz.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämtliche Warenvorräte, als:

Kleiderstoffe, Sammet- und Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Luche und Buchskins, Bettfedern, fertige Betten, Herren- und Damenwäsche, Unterröcke, Konzert- und Umschlagetücher etc. etc.

offeriere ich

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Breiteweg 37, N. Abrahamowsky, Breiteweg 37.



Magdeburger Reparatur-Werkstatt für Uhren u. Goldwaren von W. Lange Große Diesdorferstr. 215

empfehlte sich zur sauberen Ausführung von Reparaturen aller Art Spezialität: Wiederherstellung verborstener Uhren unter Garantie für pünktliches Gehen. Verkauf aller Uhren billiger wie bei jeder Konkurrenz. Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt und wieder zurückgebracht.

Preis-Ermäßigung.

R. Ledderboge

11 Ködigschloßstraße 11, dicht am Alten Markt

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Rindfleisch, Schweinefleisch, Leberwurst, etc.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Preis-Ermäßigung.

Durch große Abschlässe mit den größten Fabriken sind wir in der Lage, unsere schon auffallend billigen Preise noch bedeutend in den aufgeführten Artikeln zu ermäßigen und offerieren:

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 1000 Gb. Obergete, 1000 Untergete, etc.

Auf alle anderen Artikel gewähren wir von heute ab ohne Preiserhöhung beim Einkauf von 1 Mk. an 4 Prozent Rabatt, welche an der Kasse bei Bezahlung in Abzug gebracht werden.

Gebrüder Zweig

Sudenburg, Breite Weg 117.

Mitteilung.

Einem geehrten Publikum von Alte und Neue Neustadt zur Nachricht, daß ich das

Restaurant zur Kaiserkrone, Agnetenstraße 21

(vormals v. Siejeda) käuflich übernommen habe. Empfehle meine geräumigen, gefunden Lokalkäfen, Bier- und Vereinszimmer zur fleißigen Benutzung. Für jedes gutes und frisches Bier (2 Glas 25 S.) vom Fest ist gesorgt. Volksstimme usw. liegt aus. Ferner empfehle aus meiner Destillation echten Nordhäuser, à Liter 60 S., usw., alle Artikel billigt.

Emil Köhler, Alte Neustadt, Agnetenstr. 21 Restaurant zur Kaiserkrone.

Arbeitsnachweis und Auskunfts-Bureau der Gewerkschaften Magdeburgs mit Zentral-Verberge Kleine Klosterstraße Nr. 15/16.

Es sind zu werden: 5 Feilenhauer, 2 Sattler, 4 Stellmacher, Tischler, Schuhmacher, Schneider, Maler, Barbier, Drechsler und Dienstmädchen. Es suchen Stellung: Schlosser, Klempner, Schmiede, Metallendreher, Blechschmied, Bäcker, Buchbinder, Tischler, Buchbinder, Glaser, Bürstenmacher, Schriftsetzer, Former, Hausdiener, Hausburschen, Kutscher, Knechte, sowie nichtgewerbliche Arbeiter für jede Arbeit, Ausgeherinnen und Mädchen für Fabrikarbeit.

Wichtig für Schulen und Turnvereine! Knaben-Ernstgabe von 1.50 an Herren-Ernstgabe von 2.00 an J. Rosenberg

Hermann Bruns Sudau, Schönebeckerstr. 114. Billigste Bezugsquelle für Verzinkte Drahtgeflechte, Staheldraht, blaue Fenstergaze, Feld- u. Gartengeräte.

Möbel! Möbel! ganze Ausstattungen empfiehlt unter langjähr. Garantie reell und billig M. Kelling

Schrotrodierstr. 1a. 2 j. alt. Leinwand, Segelzeug, etc. Billig! Billig! Billig Grosse Posten Sofas

A. Mook's Möbelfabrik und Handlung Berlinstraße 50. C. Seyffarth, Sudau. Billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Damen-Garderobe, Arbeiter-Garderobe, etc.

Kinderwagen, hochmodern, von 15 Mark an, Leiterwagen, Korbwaren jeder Art am billigen Buckau, Schönebeckerstrasse, etc. Doro Heustrasse, Sudenburg, Breiteweg, vis-à-vis der Post.

Soeben erschienen: Mai-Nummer des Süddeutschen Postillons. Preis 10 Pf.

Marktfrau zum Vertrieb von Hausgeschäften - Warenwaren gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Homöopathie! Als Heilmittel empfiehlt sich Wwe. E. Blane, Sudenburg, Helmholtzstr. 10, I.

Visser, homöopath. Prakt. Magdeburg, Jakobstraße 3.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 21. April. Zweite Vorstellung im Mozart Cylus. Idomeneus. Große heroische Oper in 3 Akten von W. A. Mozart.

Standesamt.

Magdeburg, den 20. April 1896. Aufgebote: Maler Otto Weber in Sudenburg mit Agnes Böhlmann hier. Fabrikarb. Paul Becker in Wilhelmshagen-Damburg mit Anna Ritter hier. Schuharb. Max Donnerbad in Budau mit Wilhelmine Falke in Gerbitz. Schuhmacher Friedrich Gustav Albert Müller mit Anna Luise Nidel in Dicksleben. Malermeister Ernst Heinrich Becker in Sudenburg mit Lotte Wilhelmine Alwine Goldline Gruppe in Wittelsdorf. Metallendreher Wilhelm Graefenhorst mit Anna Dapp hier. Sauerbr. August Karl Müller in Alleben a. S. mit Amanda Emilie Auguste Ottilie Schilke hier. Fleischermeister Friedrich Karl Leopold mit Elise Hildegard Hebe in Biere. Arbeiter Hermann Egeler mit Pauline Schilke hier. Eheschließungen: Bierbrauer Otto Scholz mit Wilhelmine Hebe hier. Schuhm. Johannes Harfischer hier mit Emma Delze in Mödern. Selbstgeher Paul Kropp hier mit Bertha Schiller in Wörf. Klempner Paul Küster mit Bertha Wende hier. Schmied August Rasch mit Olga Brandt h. Geburten: Franz, S. des Schiffseigners Christ. Peters. Fritz, S. des Viehweders und Corpsführers Friedrich Bräuer. Walter, S. des Schneiders Gust. Born. Otto, S. des Stellmachers Hermann Bernide. Erna, T. des Arbeiters Robert Weidemann. Wilhelm, S. des Arbeiters Wilhelm Platz. Kurt, S. des Schneidersmeisters Hermann Seefemann. Marianne, T. des Hilfsweidenstellers Heinrich Scholz. Otto, S. des Reiners Karl Mülliger. Todesfälle: Auguste geb. Freyer, Ehefrau des Linieners Friedrich Mülling, 60 J. 1 M. 19 T. Gottfried Schäfer, Eisenbahn-Schaffner, 62 J. 11 M. 14 T. Friedrich Steinbrecht, Ugarrenmacher, 57 J. 9 M. 1 T. Friederike geb. Pöcker, Wwe. des Kaufmanns Gustav Schellhorn, 70 J. 4 M. 6 T. Paul, S. des Arbeiters Ernst Gabriel, 1 M. 20 T. Gustav, unehelich, 4 M. 4 T. Totgeburt: Eine T., unehelich. Sudenburg, den 20. April 1896. Eheschließung: Arbeiter Karl August Springer mit Wilhelmine Knippenberg hier. Geburten: Leonhard Arthur Knut, unehelich. Adolf, S. des Arbeiters Josef Engling. Karl, S. des Arbeiters Josef Holbmann. Margarete, T. des Brauereibes. Maximilian Kraushaar. Elisabeth, T. des Schneidermeisters August Klingebiel. Todesfälle: Luise geb. Schmidt, verheiratet, Ehefrau des Arbeiters Heinrich Burghardt, 55 J. 22 T. Frieda, T. des Arbeiters Philipp Cordtze, 4 M. 15 T. Rosa, T. des Schlossermeisters Gust. Gual, 8 J. 1 M. 16 T. Wwe. Sips, Emilie geb. Schlabig, 81 J. 1 M. 5 T. Otto, S. des Arb. Otto Ruffe, 10 T.

Aufgebote: Schuhmacher Joh. Friedr. Kupper mit Witwe Pauline Albrecht geb. Adernmann hier. Geburten: Walter, S. des Schlossers Karl Hebenhan. Karl, S. des Schlossers Karl Waffe. Erna, T. des Arbeiters Wilh. Schönbald. Emma Sophie Bertha, unehelich. Elisabeth, T. des Mechanikers Simon Böller. Hedwig, T. des Klempn. Franz Giesdiel. Neustadt, den 20. April 1896. Aufgebote: Arbeiter Karl Heinrich Wittman mit Bertha Auguste Kirsche. Kutscher Karl Heinrich Ernst Pollak mit Pauline Friederike Braune. Eheschließungen: Zimmermann Hermann Dieter mit Marie Dör. Tapes, und Dekorateur Gustav Ritter mit Anna Wendelmann. Arb. Gustav Pütz mit Anna Frigge. Malergehilfe Rudolf Rufe mit Emma Grundfeld. Todesfall: Privatmann Christ. Röber, 79 J. 6 M. 16 T. Totgeburt: Ein Sohn des Kaufm. Albert Hoffrichter.

Hierzu als Beilage Der Landbote, sowie die Zeichnung des 4. Klasse der Preuß. Lotterie.

# Der Landbote

**Unabhängiges Organ für die Interessen der Sandbewohner.**  
(Beilage zu Nr. 94 der Magdeburger Volksstimme, Mittwoch, den 22. April 1896.)

**„Der Landbote“. Unabhängiges Organ für die Interessen der Sandbewohner.**

betrachtet der mit ihr erteilten guten Erfolge für die allein richtige Sache.

## Aus Land und Stadt.

**Bevölk.** (Von der Bevölkerung des Reichs.) Der Reichsstatistikamt hat die Bevölkerungszahl für den 1. April 1895 veröffentlicht, welche die Bevölkerung des Reichs am 1. April 1895 betrug. Die Bevölkerungszahl für den 1. April 1895 betrug 61 800 000, was eine Zunahme von 1 000 000 gegenüber dem Jahre 1894 darstellt. Die Bevölkerungszahl für den 1. April 1895 betrug 61 800 000, was eine Zunahme von 1 000 000 gegenüber dem Jahre 1894 darstellt.

**Gelehrte.** (Von den gelehrten Berufsständen.) Ein gelehrter Mann hat sich vor kurzem in einem öffentlichen Vortrag über die Bedeutung der Gelehrten für die Nation ausgesprochen. Er hat die Ansicht geäußert, daß die Gelehrten die Aufgabe haben, die Nation zu belehren und zu erziehen. Er hat die Ansicht geäußert, daß die Gelehrten die Aufgabe haben, die Nation zu belehren und zu erziehen. Er hat die Ansicht geäußert, daß die Gelehrten die Aufgabe haben, die Nation zu belehren und zu erziehen.

**Landwirtschaft.** (Von der Landwirtschaft.) Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Erträge sind in allen Teilen des Reichs bedeutend gestiegen. Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Erträge sind in allen Teilen des Reichs bedeutend gestiegen. Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht.

Buttermilch gebraucht, während für die gewöhnliche Butter die annehmende Preissteigerung zu erwarten ist. Die Preise für Butter sind in den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Preise für Butter sind in den letzten Monaten bedeutend gestiegen.

**Wirtschaft.** (Von der Wirtschaft.) Die Wirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Erträge sind in allen Teilen des Reichs bedeutend gestiegen. Die Wirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Erträge sind in allen Teilen des Reichs bedeutend gestiegen.

**Landwirtschaft.** (Von der Landwirtschaft.) Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Erträge sind in allen Teilen des Reichs bedeutend gestiegen. Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Erträge sind in allen Teilen des Reichs bedeutend gestiegen.

**Landwirtschaft.** (Von der Landwirtschaft.) Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Erträge sind in allen Teilen des Reichs bedeutend gestiegen. Die Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Erträge sind in allen Teilen des Reichs bedeutend gestiegen.

## Anzeigen.

**Roeder & Drabant**  
Magdeburg

**Uderhandlung Fritscherei Schaffabik**  
Himmelsstraße 23 Salsobstraße 25  
B., Schönebeckerstraße 48  
erbitten bei Bedarf Ihren besten Besuch.

**Gelesene Zeitungen sind so schnell als möglich zur Abgabe zu verwenden.**

Verantwortlicher Redakteur: Friedr. Bahle, Magdeburg. Verlag von B. Parzium, Magdeburg-Neustadt. Druck von E. Arnoldt, Magdeburg.

## Kornlagerhäuser.

Die preussische Staatsregierung will den Versuch machen, Kornlagerhäuser zum Nutzen der dort lebenden Landwirtschaft zu errichten zu lassen. Das Wort Lagerhaus ist aber rein ökonomischer Natur und hat mit der Landwirtschaft nichts zu tun. Man hat die Vorlage eine neue Verlesung für die um die Aufnahme der Kornlagerhäuser angebotenen Summe von drei Millionen Mark gar nicht einig. Während die Regierung die Vorlage mit Vorbehalt begrüßt, während die Reichsregierung die Vorlage ablehnt, während die Reichsregierung die Vorlage ablehnt.

**Kornlagerhäuser.** (Von den Kornlagerhäusern.) Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren.

**Kornlagerhäuser.** (Von den Kornlagerhäusern.) Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren.

**Kornlagerhäuser.** (Von den Kornlagerhäusern.) Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren.

nach dem Weltmarktpreis des Getreides verkaufen. So lange aber die überflüssigen Produktionskosten des Getreides noch viel niedriger sind als die inländischen, solange wird der inländische Getreidebau hinsichtlich der Erträge trotz Lagerhäuser, Kleinbahnen und Landverkehrsverbesserungen. Die Getreidepreiserhöhung durch Kornkäufer wird also keineswegs gelingen, wohl aber dürfte der Bauer günstigere Bedingungen für den Absatz seines Getreides finden, das er jetzt oft unzeitig und ganz unrentabel loslagern muß. Der einzelne Produzent mag gewinnen, die Masse der Produzenten nicht. Drücklich soll der bäuerliche Produzent die für ihn vorteilhaftesten Nachfragegeheimnisse abwarten können, so muß in Verbindung mit den Kornkäufern ein Vorrat (Vergewaltigung) Gesetz erlassen werden, daß die von den einzelnen Bauern gelieferte Getreidemenge mit einem gewissen Prozentsatz des Wertes befreit, so daß der Bauer, der Geld braucht, nicht nötig hat, sein Getreide zu jedem Preis an den inländischen oder ausländischen Händler loszuschlagen zu müssen.

**Kornlagerhäuser.** (Von den Kornlagerhäusern.) Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren.

**Kornlagerhäuser.** (Von den Kornlagerhäusern.) Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren. Die Kornlagerhäuser sind ein Mittel, um den Kornhandel zu erleichtern und die Kornpreise zu stabilisieren.

Hoher Posten und als solcher von jedem Sozialisten zu befehlen: Sie büßt eine bessere, zahlreichere und zweckmäßigere Organisierung des Getreidehandels an, Sie wirt regeln zürst auf die Produktion selbst. Die Getreide-Produktion meint, daß bei der Erzeugung der Getreide-Produktion die Getreide-Produktion die Getreide-Produktion...

Agaropolitiker.

Ueber die Gutereffensvorlage verhandelt der Centralausschuß der Müller-Schulz, Mitglied der Gutereffenskommission, nach den Mitteilungen mehrerer Blätter mit den Gutereffentagern, insbesondere dem Abgeordneten...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

trügen rüffständig seien. Es kam zur Sprache, ob man dieselben niederzulegen wolle. Der Reichstag meinte, es sei unbillig, die Beiträge von einzelnen Mitgliedern zu erheben und andere frei ausgeben zu lassen. Mehrere Mitglieder in der Reichstagskommission an den Reichstagskommissionen und die Unannehmlichkeiten der Mitglieder. Er wisse...

Agaropolitiker.

Die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Zur angelegten Revision des tariflichen Handelsvertrages erklärt der Bund der Gutereffentagern, die von der Reichstagskommission (Revisionskommission) getragene Mitteilungs- und Eingabe, daß es sich um Entscheidungen für die Zulassung der einzelnen Bestimmungen handelt, die bestimmen...

Agaropolitiker.

Die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Agaropolitiker.

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Agaropolitiker.

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...

Die Gutereffensvorlage für die Gutereffensvorlage hat der Bund der Gutereffentagern eine eingehende, klar begründete Eingabe an den Reichstag gerichtet. Der Inhalt der Eingabe lautet: Es handelt sich um ein Maßnahmsmittel, dessen Güte und...



3. Ziehung der 4. Klasse 194.agl. Deutsch. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beige gedruckt. (Ohne Gewähr.)

20. April 1896, nachmittags.

Main body of numbers for the 3rd drawing of the 4th class of the German Lottery, including winning numbers like 10019 68 247 621 756 992 (3000) and 11031 438 46 518 776 828 (12000).

Main body of numbers for the 3rd drawing of the 4th class of the German Lottery, including winning numbers like 116198 (500) 314 (500) 637 818 956 (11000) and 119030 42 60 108 72 302 460 618.

Im Gemeinrade vertheilt: 1 Gewinn zu 500000 Mtl., 1 zu 200000 Mtl., 2 zu 150000 Mtl., 2 zu 100000 Mtl., 2 zu 75000 Mtl., 1 zu 50000 Mtl., 1 zu 40000 Mtl., 9 zu 30000 Mtl., 21 zu 15000 Mtl., 41 zu 10000 Mtl., 83 zu 5000 Mtl., 1205 zu 3000 Mtl., 1332 zu 1500 Mtl., 1421 zu 500 Mtl.

Vertical text on the right margin containing names and addresses: nre glanndert... erheit; auf der... treme Zelter... laden, mit Bra... e gemahlene... hne teuffliche... dem Kirchweg... erben merket:... teherens für... in zu einem... tliche Gebäude... ngen werden... Unterfakte... für die Güter... des Aquarells... gule es mit... tte der gut... nemmen wir... t hat in eine... dem Blatte... Die armen... zupre in die... in der Verthe... blaten wagt... hanchbuhete... ue auf dem... eg auf dem... er nur bled...